00000000 E stmontag Kuranlagen n Kursaal). r die Hälfte. erwaltung.

dung. Freunde und intag, 21. Mai

ichzeitia, dies als n zu wollen.

arie Aling.

benzell.

Freunde und

Simmozheim

hmied, chmiedmeifter

in Ottenbronn. imozheim.

esonderen Ein-

perle.

Leute wollen unter tuttgart richten.



Umis= und Anzeigeblatt für ben Oberamtsbezirk Calw.

98. Jahrgang.

Samstag, ben 19. Dai 1923.

Begugs preis: In der Stadt mit Trägerlohn 9000 Mt. monaflich. Postbegugspreis 3000 Mt. ohne Bestellgeld. Einzelnemmer 120 Mt. Schluß ber Anzeigenannahme 8 Uhr vormittags.

### Neueste Nachrichten.

Das frangofische Revisionsgericht in Duffelborf verwarf die Revision der Aruppdirettoren gegen das Gewalturfell in Werben,

In ben Wandelgängen ber frangöfischen Rammer wird von einem Plan geiprochen, wonach im Aubrgebiet ein "Baffenftillftand" abgeschloffen werben folle in bem Ginne, daß bie Deutschen ben paffiven Wiberftand aufgeben, bie Frangofen aber "nur" eine Kontrolle über die Abfuhr ber Rohlenbeftande aus iben. Woher ber Plan stammt, tonnten wie bis jest nicht in Erjahrung bringen,

Die Frangofen "begründen" ben Warenraub in ben beutschen Farbwerten bamit, bag bie Werte fich geweigert hatten, bie nach bem Berfailler Bertrag eingegangenen Berpflichtungen von Warenlieferungen auszuführen. Die frangofifche Begrundung ift natürlich bewußt irreführend, benn die Berpflichtungen waren nicht privatrechtlich, fonbern öffentlich-rechtlich, bie Firmen alfo gar nicht zur Lieferung gezwungen, namentlich bann nicht, wenn fie von ber beutschen Regierung nicht bagu angehalten worden waren. Alfo auch hier wie überall bru : talfte Willfür und Ablehnung jedes Rechtsgrundjages.

Anlählich ber 75-Jahrfeier ber beutschen Rationalversammlung in Frantfurt haben ber Reichspräfibent und ber Reichstags= prafident an die Ginigfeit bes beutschen Bolles gegen bie Bebruder von aufen appelliert. Gin Brief bes Reichstanglers ift in bemfelben Ginne gehalten.

### Die Erinnerungsfeier an das Franksurier Parlament.

Frankfurt, 18. Mai. An die Begrugungsfeier im Römer ichloß sich ein Rundgang durch eine reichhaltige historische Ausstellung, die ein lebendiges Bild des 48er-Parlaments mit feinen darachteristischen Berfonlichketen bilbet, von benen viele in ausgezeichneter Karikatur festgehalten find und die das besondere Interesse der Besucher erweckten. Um halb 3 Uhr begab sich ber feierliche Bug ber Teilnehmer unter Borantritt von Bannerträgern und unter dem Geläute sämtlicher Gloden nach der Paulstirche, wobei Schüler in weißer Turnfleidung Spalier bilbeten. Un ber Spige bes Buges befand fich ber Reichsprafident mit bem Sohn des ersten Prafidenten der Frantsurter Nationalversammlung, von Gagern. Ihnen folgten das Prafidium bes Reichstags, die Reichs- und Staatsminister, die zwölf Bertreter bes öfterreichischen Nationalrats, gablreiche Abordnungen der parlamentarischen Körperschaften des Reichs und ber Länder, sowie die übrigen Gafte. Die Orgel= Phantaste in G-dur von Bach leitete die Feier ein, an die fich eine Motette von Professor Cambte, vorgetragen vom Frankfurter Motettenchor des Lehrergesangvereins an-

hierauf folgten Begrüßungsworte bes Oberbügermeifters, die Aufprache bes Reichspräfibenten und bie Festrebe von Professor Alfred Weber aus Beidelberg. Das Opferlied von Beethoven, vorgetragen vom Bolfschor Union, schloß die erhebende Feier. Inzwischen hatten sich auf dem in reichem Alaggenschmud prangenden Römerberg und ben angrenzenden Straffen ungezählte Menschenmaffen eingefunden, aus benen fich die leichtgetleibeten Geftalten der Sportler und Turner, die im Sternlauf bem Römerzuge zugeeilt waren, wirkungsvoll abhoben. Der althistorische Play bot vom Altan des Römers aus, auf dem der Reichs= prufibent, die Minister und die Staatsoberhaupter der benachbarten Bundesstaaten erschienen waren, ein unvergeß-

### Die Rebe bes Reichstagspräsidenten

Rach einem Blajerchor von der Empore der Ridolaitirche und der Somne "Die himmel rühmen des Ewigen Chre", porgetragen von der Frankfurter Sangervereinigung, ergriff ber Prafibent des Reichstags, Löbe, das Wort zu einer Aniprace, in der er u. a. ausführte: Tage einer von Idealismus bewegten, von Freiheitsdrang erfüllten Beit find es, beren Erinnerung dieser Plat in uns wach ruft. Da heute unfere Ginheit und Freiheit abermals bedroht erscheinen von fremder herren Gewalt, haben wir uns hier eingefunden, das Gedächtnis berer zu ehren, die ben geistigen Grundstein gelegt haben gur neuen Berfassung des Reichs. Wir haben uns eingefunden, um das Gelöbnis abzulegen, für des Reiches Unabbangigteit und

### Der Ginfpruch gegen das Werdener Schandurteil verworten.

Diffelborf, 18. Mai. Die gegen Das Werbener Urteil von herrn Krupp von Bohlen und Salbach fowie ben Kruppichen Direktoren eingelegte Revision ift heute von dem Revisionsgericht in Diffeldorf verworfen worden; da= gegen wurde bie von dem Betrieberatsmitglied Müller eingelegte Mevision jugelassen. — Die Zulassung ber letteren Revision ift natürlich ein politischer Schachzug.

### Die Erklärungen der Berteidiger.

Duffelborf, 18. Mai. Rad Berlejung bes Urteils bes Kriegsgerichts in Werben ertlärte bet Berteibiger, Dr. Grimm:Effen, das Berfahren vor dem Kriegsgericht weise Mangel auf, die gur Aufhebung des Urteils führen mußten. Das Gericht in Werben fei unzuftändig gewesen. Ferner enthielten die Eröffnungsbeschluffe nicht Tatsachen, welche zur Strafverfolgung ausreichten. Außerdem feien von 20 geladenen Zeugen nur 16 vernommen worden. Die ausge= sprochene Strafe von 15 Jahren Gefängnis sei unzulässig, da sie mit dem französischen Gesethuch nicht im Einklang ftehe. Die Sochststrafe des frang. Gesetes (Militarftrafgefet) sei 5 Jahre Gefängnis. Professor Moriaud-Genf folgte im wesentlichen ber von Grimm gegebenen Rechtsbegründung, die er durch neue Ausführungen erweiterte. Darauf ergriff der Berichterstatter des Kriegsgerichts, Docteur en droit und Major im Generalstab Sabert, das Wort. Er beantragte Berwerfung der Revifion mit Ausnahme ber von Müller eingeleiteten. Moriaud-Genf betonte bann, wenn bas Gericht ber Ansicht fei, daß bie Revifion gegen Müller begründet fei, muffe bas gange Urteil fassiert werden. Das Urteil bilbe eine Ginheit. Der Berichterstatter des Gerichts bestritt dies und hielt seinen früheren Antrag aufrecht. Der Gerichtshof jog fich fodann gur Beratung gruud und verfundete das bereits gemelbete

feine Unversehrtheit einzutreten bis jum Tage ber Erfüllung. In Erinnerung an die Bortampfer der beutschen Ginheit und Freiheit gebe ich hiermit bas Zeichen, bag über diesem ichonen alten Play die Flagge ber beutschen Republit gehigt werde als Beichen unjeres Befenntniffes ju Ginheit, Freiheit und Baterland. (Auf ein Zeichen bes Prafidenten wurden zwei mächtige Flaggen in den Reichsfarben gehißt und von der Menge bie erfte Strophe des "Deutschlandliedes" gesungen.) Der Reichs= tagspräfident fuhr fort: Bliden wir auf die Reihe großer Manner, beren Ramen burch bas lette Jahrhundert leuchtet, bann vermögen wir nicht ju faffen, wie heute noch Landsleute, Die auch guie Deutsche find, Angft und Abideu por Demotratie und Boltsrechten, por ben Seiligtumern ber Paulstirche, empfinden, wie fie gegen Bolts- und Burgerrechte und für Berren- und Berricherrechte einzutreten sich anschiden. Steht nicht die politische Gleichberechtigung aller Stammesgenoffen an ber Schwelle ber ftaatlichen Entwidelung ber Germanen? Die Beimarer Berfaffung wahrt am treuesten bie Ueberlieferungen ber alteften germanischen Gemeindeverjaffungen. Und beshalb rufen wir in diefer feierlichen Stunde unfer Bolt auf gur Wahrung feiner inneren Freiheit, jur Berteidigung feiner politifchen Rechte im bemofratijden Staat. Unter lebhaftem Beifall rief Prafibent Lobe jur Wahrung Diefer Rechte nach außen, jum Schut ber Einheit bes bentichen Boltes gegenüber frember Gewalt und fremder Ginflufterungen auf. Im Ramen bes Gelbitbeftimmungs: rechts erhob er feierlichft Protest gegen die Berlegung beutichen Bodens, gegen die Bergewaltigung deutscher Landsleute und gegen die Attentate auf die Gelbständigkeit und Freiheit unferes großen Bolisftammes. Braufender Beifall ericoll, als ber Brasident auf Grund des Gelbstbestimmungsrechts auch ben Anichluß Deutsch-Defterreichs an die gemeinsame beutsche Republit forberte. Auch in ben ichwersten Tagen nicht werde Deutschland auf diefen Gedanten der Einheit verzichten. Bum Schlug begrußte es ber Prafident, daß fich heute den Tragern des Staats eine neue Kraft eingereiht habe, die Arbeiter, das Proletariat, und gab der Zuversicht Ausdrud, daß aus Kriegen voll roten Bluts und dunkler, schwarzer Bergangenheit das goldene Licht der Zukunft von den Farben erstrahlen möge, die vor 75 Jahren die besten Manner unseres Boltes geschmudt hatten. Dit einem Soch auf das Baterland, in das die gewaltige Menichenmenge begeistert einstimmte, ichlog die Feier.

Dem Reichspräsidenten wurden mehrfach fpontan Suldigungen aus der Menge bargebracht.

### Ein Brief des Reichskanzlers.

Frankfurt a. Di., 18. Mai. Anschließend an seine Rede verlas der Reichsminister des Innern, Deser, bei der 75-Jahrseier des Zusammentretens der ersten Na= tionalversammlung in der Paulstirche einen Brief bes Reichstanzlers Dr. Cuno, ber folgendes enthielt: Zu meinem großen Bedauern erlauben mir bringende poli= tische Geschäfte nicht, heute in Frankfurt zu sein. Defto mehr brängt es mich, meiner inneren Teilnahme an ber Reier ber Paulstirche burch ein Wort ber Erinnerung und der Mahnung Ausdruck zu geben. Es schuldet das deutsche Bolt nicht allein Chrfurcht, sondern auch Dankbarkeit den Mannern der Paulstirche, die reinen Bergens um die Ginheit des deutschen Bolkes rangen und deren Gedanken durch Bismards Wert wirksam und in ihm Wirtlichkeit wurden. Heute, ba unser Fürstenbund bahingeschwunden ist, gibt es für die Einheit Deutschlands nur einen Bürger: das beutsche Bolt. Die Berträge von Berfailles und Et. Germain lasten schwer auf ihm. Sie innerlich zu überminben, fann feine internationale Berpflichtung und feine äußere Macht uns verbieten. Mogen alle Deutschen bann innerlich eins werden in treuer Singabe an das deutsche Vaterland. Die Feier in der Paulstirche und im Römer Rrantfurts aber, das von jeher die Stadt ber deutschen Einigung war, möge in biefem Sinne die Erinnerung an eine große Geschichte lebendig machen und wollen alle leidvollen und freudvollen Erfahrunden der Paulsfirche in eins gujammenichmelgen: ben Willen gu Deutschlands Ginheit, Freiheit und Größe. - Mit fturmischem Jubel begrüßt, bestieg barauf der Präfident der öfterreichischen Nationals versammlung, Dr. Geit, ben Rednerpult und betonte, im= mer wieder stürmisch begrüßt, daß die Desterreicher unter allen Umftänden diese Feier besucht hätten, weil es ein Bergensbdürfnis für fie gewesen ware, die iconen Erinne= rungen von 1848 aufzufrifden und ber Stadt gu gebenten, wo die Bolksgenoffen des Deutschen Reichs und Defterreichs fich eins fühlten. — Als letter Redner ergriff barauf ber Bizepräsident des Reichstags, Dr. Rießer, das Wort.

### Eine Rundgebung des Reichspräsidenten.

Frantfurt a. M., 19. Mai. Der gestrige Erinnerunostag schloß mit einem imposanten Fadelzug, der sich durch die Sauptstraßen der Stadt zum Opernhaus bewegte, mo ber Reichspräsident mit den übrigen Gaften einer "Fidelio"= Aufführung beigewohnt hatte. Der geräumige Plat vor bem Opernhaus mit den anschließenden Anlagen und den Bufahrtsstraßen war von einer zahllosen Menschenmenge belagert, sodaß Reichstagspräsident Loebe, der in einer Unsprache die Jugend als unsere Soffnung für unsere Butunft begrüßt hatte, die gestrige Rundgebung als eine ber größten bezeichnete, die er feit Jahrzehnten in Deutschland erlebt habe. Der Reichspräsident, bem wiederholt lebhafte Kundgebungen seitens der zahlreich erichienenen Jugend dargebracht wurden, bantte ben Teil= nehmern am Fadelzug und führte aus: Was wir von ben Batern ererbten, muffen wir im ichweren Rampf um unfer Dafein erwerben um es ju befigen. Sart feien die Rote ber Zeit, aber fest sei doch unsere Zuversicht, daß das so schwer Errungene uns bleiben mille und bleiben werde, bak bie bentiche Ginigfeit, bas beutiche Reich bestehen bleiben und mit ihm eine freie beutiche Butunft. Dem Baterland und feiner Erhaltung alle unfere Rrafte gu methen, einig und fest zusammengustehen, negen alle Unichlage unferer Gegner, geloben wir auch hier in diefer bem Gedenten der Bater geweihten Stunde. - Das Deutschlandlied wurde im Laufe des Abends mehrmals von der Menge gefungen. Auch die turze, aber warmbergige Unfprache bes Brafibenten bes öfterreichischen Nationalrates, Dr. Geit, ber wieder ber feften Buversicht auf eine endliche Bereinigung beider Länder Musdrud verlieh, fand lebhaften Beis fall. Kurz nach 10 Uhr abends erfolgte die Riidfehr des Reichspräfidenten und ber übrigen Berliner Gafte mit bem fahrplanmäßigen Bug nach ber Reichshauptstadt.

### Das Reparationsproblem.

Ein Waffenftillftandsplan.

London, 18. Mai. Dem Barifer Berichterstatter ber "Times" zufolge wurde in den Wandelgungen ber frangofischen Rammer der Waffenstillstandsplan für das Ruhrgebiet, über den der KorEin fozialbemokratifcher Borichlag

zur Garantie ber Reparationen. Berlin, 18. Mai. Der "Sozialdemotratische Parlamentsbienft" ber damit die parteioffiziose Auffassung wiedergibt, richtet, wie bas "Stuttg. Tagblatt" melbet, an die Regierung heute ben Appell, mit der "Politit ber Zweideutigkeiten" aufzuhören. Es werden dann der Regierung einige Winke gegeben, auf welche Weise nach sozialdemokratischer Ansicht die Garantiefrage in ber neuen Rote ju behandeln fei. Induftrie, Gewerbe, Sandel, Bant- und Bertehrswesen, Landwirtschaft und Sausbefig milften für die Aufnahme ber notwendigen Anleihen zu ein Fünftel mit ihrer Substang haften. Bu biefem 3wed find bie privaten beutschen Unternehmungen in Gosellschaftsform zu vereinigen. Un Rapital und fämtlichen Besitztiteln Diefer Unternehmungen wird die Reichstreufandgesellschaft mit einem Fünftel bes Gesamtbesitzes beteiligt. Die Landwirtschaft, soweit fle über 2 Settar verfügt, muß ebenfalls zugunsten ber Treuhandgesellschaft mit einem Fünftel ihres Realwertes belaftet werden. Die Belastung kann als Grundschuld in festem, wertbeständigem Betrage entsprechend bem Realertrage ber betreffenden Grundftude erfolgen. Ferner mußten die deutschen wirtschaftlichen Unternehmungen ein Fünftel ihres Ertrages für Deutschlands Leistungen aus dem Friedensvertrag abliefern. Befigen diese Unternehmungen Einnahmen in ausländischer Währung, bann ift auf Berlangen ein entsprechender Anteil an ber Reparationssteuer in ausländischer Währung abzullefern. Eine Bereinigung bes Reichsetats musse natürlich gleichzeitig mit diesen Magnahmen erfolgen. Der halboffiziösus ber Sozialbemotratie glaubt, falls biefe Richtlinie von ber Reichsregierung beachtet wilrben, ber Buftimmung des Inlands in feiner Mehrheit, aber auch ber bes Auslands sicher zu fein.

### Die französische Gewaltpolitik. Das 53 Tobesopfer

bes frangöfischen Gewaltunternehmens. Berlin, 19. Mai. Der von den Franzosen vor turzem angeschoffene Bergmann Trolz ift als 53. Opfer des Ruhrunternehmens feinen Berlegungen erlegen.

Die dauernden Ausweifungen von Gifenbahnern. Berlin, 19. Mai. Wie aus Trier gemelbet wird, find aus ben Orten Chrang und Biewer mehrere hundert Gifenbahner: familien mit zujammen 830 Röpfen ausgewiesen worden.

Das Raubsnitem. Effen, 17. Mai. Wie die Rheinisch-Westfälische Zeitung aus Duisburg berichtet, wurden gestern bei ber bortigen Zweigstelle des Barmer Bankvereins 150 Millionen Mt. für nichtgezahlte Kontributionsgelber ber Stadt Duisburg weggenommen.

Aufnahme von Ruhrkindern burch bie Schweizer Gewerkschaften.

Bern, 18. Mai. Der ichweizerische Gewertschaftsbund hat an die Freunde und Mitglieder ber schweizerischen Ge= wertschaften die Aufforderung ergehen laffen ,ihm Freiplate zur Aufnahme beutscher Kinder aus den besetzten Gebieten zu melben. Dieser Aufruf hatte einen fehr erfreulichen Erfolg. Reben beträchtlichen Gelbspenden gur Dedung ber Reise und sonstigen Untoften wurden 600 Freipläte für Rinder von Gewerkichaftsmitgliebern aus dem Ruhrgebiet in Schweizer Familien zur Verfügung ges ftellt. Die eingelabenen Kinder treffen beute mit einem Sonderzug in der Schweiz ein, wo ste 8 Wochen bletben

### Bur auswärtigen Lage.

Der polnische Druck auf Danzig. Warschau, 17. Mat. In dem Seim-Ausschuß für auswärtige Angelegenheiten fprach geftern Minifter Strignnsti über bas Berhaltnis ber Freien Stadt Dangig ju Bolen. Er erklärte, daß die polnische Regierung entschlossen sei, dem Vorgehen des Danziger Senats ein energisches Beto entgegenzusehen und die im Friedensvertrag vorgesehenen Rechte Polens zu fordern. Die Freie Stadt Danzig suche Die polnischen Souveranitätsrechte in Abrede gu ftellen. Diefem Beftreben muffe ein Ende gefett werden. Unbegründet und aus ber Luft gegriffen seien jedoch Rachrichten, als ob Polen feine unzweifelhaften Rechte unter Unwendung von Gewalt zur Geltung zu bringen beabsichtige. CHILLIAN THE CONTROL OF THE PARTY OF THE PAR

betr. Berfehlungen gegen bie Bestimmungen jur Befämpfung des Wohnungsmangels.

Es ist in letter Beit wiederholt vorgekommen, bag Wohnungen ohne vorher eingeholte Genehmigung bezogen worden find, obwohl dies in der betr. Gemeinde verboten ift. Das Oberamt wird Zuwiderhandlungen unnachlichtlich bei der Staatsanwaltschaft zur Berfolgung anzeigen.

(Geldstrafe bis zu 10 Millionen, Mindeststrafe 1000 M.) Calm, ben 17. Mai 1923. Oberamt: Bogel, Amtmann.

### Um die Ausbeutung der Bagdadbahn.

London, 17. Mai. Die "Daily Mail" berichtet aus Ronftantinopel, daß in ber türkischen Preffe veröffentlichten Meldungen zufolge die Mehrzahl der Anteile an der Bagdadbahn von einer englisch=schweizerischen Gruppe, an beren Spige einer ber Rotichilds ftebe, aufgetauft murbe. Dieje Gruppe werde fofort die Ausbeutung der Bahn vor= nehmen. Nach der "Daily Mail" verlautet in der Londoner City, daß nicht nur die Rothschilds, sondern auch eine ber 5 großen englischen Banken an der Transaktion betei= ligt sei, beren Ankaufsinteressen, wie mitgeteilt werde, ju 90 Prozent englisch seien. Das Inkrafttreten des Abkommens muffe notwendigerweise auf die Unterzeichnung des Friedensvertrages mit der Türkei warten und die tatfachlichen Bedingungen seien eng mit den Lausanner Erörte-

### Deutschland.

Das Ergebnis ber Elternratswahlen in Sachfen.

Berlin, 18. Mai, Bei ben in letter Beit ftattgehabten Elternratsmahlen in den Städten und Gemeinden von Sach fen find, einer Melbung der "Deutschen Allgemeinen Zeitung" zufolge, die Sozialiften mit wenigen Ausnahmen unterlegen, sogar in Chemnity und Leipzig. Auch in den wenigen Orten, wo ste zur Mehrheit gelang= ten, haben fie ftart an Unhangern jugunften ber Befürworter des Religionsunterrichts verloren.

### Aus Stadt und Land.

Calw, ben 19. Mai 1923.

Bom Rathaus.

\* Unter bem Borfig von Stadtichultheiß Gohner fand am Donnerstag nachmittag eine öffentliche Sigung bes Gemeinderats statt. Bor Eintritt in die Tagesordnung nahm der Borfigende ju bem am Dienstag im "Calmer Tagblatt" ericienenen "Eingefandt" von Sandelsschuldireftor 3 il gel in folgender Weise Stellung: Es liege ihm fern, einer fachlichen Kritit Berechtigung abzusprechen; in einer Gemeindeverwaltung muffe man gewärtig fein, fritifiert zu werden, und besonders das Stadtbauamt muffe fich beffen bewußt fein. "Wer will bauen an der Strafen, muß die Leute reben faffen," biefes Wort habe Direttor Zügel ja auch anläglich bes Baus seines Grabmals an fich erfahren muffen. In einer Stadt von 6000 Einwohnern könne man natürlich nicht verlangen, daß alle diefelbe Auffaffung über ein Unternehmen haben. Er glaube jedoch, daß man in einer Kritit eine gewisse Grenze nicht überschreiten burfe, jedenfalls nicht berart, wie es in dem Gingefandt geichehen fet. Wenn die Bewohner der Bahnhof- und Bischoffftrage ben Bunich hatten, die Stragen mit Porphyr bewalzt gu sehen, so sei bas verständlich, leider sei aber die Stadt nicht in ber Lage, das ber Kosten wegen durchzuführen. Auch der Gemeinderat fei der Auffassung gewesen, daß beibe Stragen in einem Buftand feien, ber eine Berbefferung wünschenswert erscheinen laffe, deshalb seien ja auch die Steine angeschafft worben. Wenn die Steine, über beren Beschaffung soviel fritifiert werde, bamals nicht gefauft worden wären, wäre man heute nicht mehr in ber Lage, die bafür notwendigen ungeheuren Rosten auszugeben. Und wie hatte man dann den Gedanken der Strafenverbefferung verwirklichen wollen? Wem in bem Artikel geschrieben werbe, daß Calw zu einem Drednest geworden sei, so fei bas übertrieben. Man solle fich die Berhältniffe in Stutigart und Pforzheim ansehen, dann werde man finden, bag Calm noch eine fehr biibiche Stadt fei. Auch bei der Porphyr= pflasterung gabe es Dred, wenn die Strafe abgewirtschaftet fei, und ebenfo Löcher und Unebenheiten. Die Strafen würden bann auch nicht früher gewalzt, als bis fich Anftande ergeben. Da man nicht alle notwendigen Aufgaben der Stadt auf einmal ausführen tonne, habe man biese Arbeiten aufschieben wollen. Jeber einzelne muffe fich heute einschränken, und fo sei es auch bet ber Stadtverwaltung. Un ben heutigen Buftanden trage nicht die Gemeindepolitit die Schuld. Uebrigens habe man in letter Beit sowohl in der Bijchoff- wie Bahnhofftrage öfters gesprengt, um die Staubplage zu betämpfen. Es fei übrigens eine überall ju beobachtende Tatjache, bag die Leute trot ber üblen Zeiten heute viel anspruchsvoller als früher geworden seien. Früher sei seines Wiffens beispielsweise außerhalb Etters niemals gesprengt worden, heute werde auch das verlangt. Was die Frage bes städtifden Schotterwerts anbelange, fo fei ber Gebante ber Anschaffung bes Steinbrechers nicht einmal vom Stadtbauamt ausgegangen. Die Berwendung von Kalkfteinen aus dem ftädtis ichen Steinbruch fei im Dat 1919 - als Berr Bugel noch im Bürgerausichuß gewesen fei - beshalb beantragt worden, weil ber alljährliche Bedarf an Schottermaterial fehr groß gewesen und die Preise bauernd geftiegen seien. Auch habe man bamals befürchten muffen, nicht die genügende Menge zu erhalten. Buerft fet vorgeseben gewesen, eine Steinschlagmaschine zu mieten; ba dies aber zu teuer gefommen ware, so fei eine fäufliche Erwerbung vorgezogen worben. Bezüglich ber Frage ber Rentabilität habe er damals ichon barauf hingewiesen, daß bas ftabt. Schotterwert fich solange rentieren werbe, solange bas Wert in Malmsheim nicht wieder aufgemacht werbe. Das städtische Rechnungswesen gebe übrigens nicht in erfter Linie auf Rentabilität

fei aber in ben letten Jahren ber Stadt viel Geld erspart moi den. Seute wurde 1 Rubikmeter Schotter von Barefel binaul geführt bis zur Reuen Sandelsschule 41 200 Mart toften, un awar bie Steine 13 200 Mf., die Fracht 8000 Mf., Ausladun und Beifuhr 20 000 Mt. Der vom Mudberg beigeführte Schotte tofte aber nur 30 000 Mt., wovon noch 1100 Mt. Abzüge an Grund des Pachtvertrags tommen. Die Aufgabe des Schotter werts hange auch bamit gujammen, bag man ftets Schwierig feiten mit ben Fuhrleuten gehabt habe. Er erinnere baran, ba die Stadt im vorigen Jahr mindeftens 3-4 Millionen verlore habe, weil die Attordanien sich auf Bertragestrafen nicht einge laffen, und die Friften auch nicht eingehalten hatten. Der Saupt grund des Berfaufsantrags fei aber ber, bag ber ftadtifchen Ber waltung die bauernbe Kritit an bem Schotterwert jum Ete geworden fei. Die Stadt entledige fich durch ben Berfauf de Berts vieler Reibereien und mache gubem noch ein glangenbe-Geschäft. Das Schotterwert habe feinerzeit 18 000 Mart ge toftet, und bringe jest mehrere Millionen ein. Bas bie Soul hausbaufrage anbetreffe, fo hatte Berr Direftor Bigel ja eben falls von 1914-1919, als er Mitglied bes Burgerausschuffes war, die Angelegenheit gur Entscheibung brangen tonnen Barum habe Bert Direftor Bugel auf bem von ber Stadt er worbenen Gelände nicht - wozu er vertraglich verpflichtet gewefen ware - bis 30. Ottober 1922 ein Saus erstellt? Die gleichen Grunde, die er für die Richteinhaltung feiner Berpflich tung anführen tonne, muffe auch die Stadt bei Beurteilung ber Bergögerung bes Schulhausbaus für fich in Anspruch nehmen Budem muffe die Stadt mit beutscher Mart arbeiten. In letter Beit fei viel Rritif geubt worden von Berren, die fruber im Rollegium gefeffen feien. Er frage, ob die Berren früher immer bas Richtige beantragt hatten, und ob fie immer vor Unrichtigem gewarnt haben. Die Sachen, die ber Stadtverwaltung gelungen feien, wurden nie besprochen. Er erinnere an ben Rauf des ebemals Medizinalrat Millerichen Saufes um 79 000 Mt., an die Erstellung des Baumagazins, wodurch heute Millionen gewonnen feien, und man Gottfeidant fagen muffe, daß man es getan habe. Und was fei darüber kritifiert worden! Es fei Pflicht bes Krititers, feinem Unmut nicht die Bügel ichiegen gu laffen. Und merkwürdigerweise seien oft die Leute, die so icharfe Kritit üben, gegenüber ber Rritit anderer furchtbar empfindlich. Deshalb sollte in der Kritik etwas Maß gehalten und an die eigene Bruft geichlagen werben. G.R. Staubenmener erflärte fic mit den Ausführungen des Borfigenden vollständig einverftanben. Der aus ber Mitte bes Rollegiums gemachte Borichlag. über die Angelegenheit zur Tagesordnung überzugehen, ba die Mitglieder bes Gemeinderats ftets nach bestem Biffen und Gewiffen ihre Entscheidungen getroffen hatten, erscheine ihm nicht zwedmäßig, benn auf einen berartigen Angriff gehöre eine Erwiderung aus dem Rollegium. Auf eine Anfrage des Nedners, was seinerzeit der Preisunterschied zwischen Porphyrbewalzung und der Benützung von Ralffteinen aus dem ftadtifchen Steinbruch gewesen fet, antwortete ber Borfigenbe, die Bewaltung hatte im Februar 1920 bei Porphyr 51 300 Mt. getoftet, bei Ralffteinen vom Mudberg 15 600 Mt. Der Borredner wies dann auch darauf bin, bag bamals erflärt worden fei, ber Staat laffe die Staatsstraßen ebenfalls mit Ralfftein bewalzen wegen ber großen Koften des Porphyrs und es set auch betont worden, daß Porphyr taum zu bekommen sei. Wie ber Borsthende gesagt habe, seten die Straffenzustände anderwärts auch nicht besser. Sier habe man mit vielen Koften die Gehwege ausbeffern laffen, und die Leberftrage gepflaftert. Aber alle Anftande konnten nicht von heute auf morgen verbeffert werden. G.R. Störr erklärte, neben verschiedenen Schlefheiten bes Artifels fei bie Bemerkung, daß nur die Hausbesitzer und Gewerbetreibenden an der städtischen Umlage tragen, besonders hervorzuheben. Er möchte feste stellen, daß die städtischen Finanzen zum erheblichen Teil auch von ben Erträgniffen ber Gintommenfteuer geregelt werben, an der die Gehalts und Lohnempfänger fehr wesentlich beteiligt seien. — Nach dieser Aussprache gab der Borfigende jur Schuls hausbaufrage befannt, daß auf Grund seiner perfonlichen Erkunbigungen bei bem Referenten ber Minifterialabteilung an eine Anleihe von Geiten des Staates nicht zu benten fei, ba ber Staat felbst in bufteren finanziellen Berhältniffen ftebe. Stuttgart habe fogar ben Ausbau seiner Gewerbeschule einstellen muffen, weil der Staat die Mittel nicht aufbringen tonnte. Es könnte sich höchstens um turzfriftige Darleben mit vierteljährlicher Kündigung handeln, die natürlich wertlos seien. Der Fis nanzausschuß habe in letter Zeit 16 Gesuche ilber Schulhausneubauten ablehnen milffen. Es folle nun versucht werben, ob nicht von Rreditinstituten ein wertbeständiges Solganleben aufgenommen werde, auch werde die Frage erwogen, ob nicht durch einen außerordentlichen Holzhieb die Mittel beschafft werden tonnen. G.R. Staudenmeger betonte ebenso wie der Borsigende die Notwendigkeit, alle Mittel zu erschöpfen, um eine Besserung der Schulverhältnisse zu erlangen. Aber trot ber großen Finanznot muffe er doch darauf hinweisen, wie unrentabel gur Zeit im Rapellenberg gearbeitet werde, wo die Abwafferableitung gemacht und die Wafferleitung provisorisch angeschloffen werben muffe. Er möchte doch zur Erwägung geben, ob man bie Bafferleitung - auch im ftabtischen Intresse - nicht gleich richtig anschließen wolle, benn abgesehen von ber Wassernot in ben Säufern fei auch an Branbfülle zu benten, wo die Leute machtlos zusehen müßten, wie Saus und Sabe verbrenne. Der Borfigende erwiderte, daß man die Bauenden auf diesen Mangel hingewiesen habe, und daß selbst wenn man das Wasser auichliege, nur ein Mittelbrud vorhanden fei, ber nicht immet genüge. Rachdem die G.R. G.R. Scholl, Stauf und Becrot noch dafür eingetreten waren, fich weiter nach Möglichkeiten ber Gelbbeschaffung umgutun, und GR. Sannwald um eine Aufstellung über ben ftädtischen Waldbestand ersucht hatte, wurde Die Aussprache mit bem Einverständnis geschloffen, bag bie Stadtverwaltung nach neuen Rreditmöglichleiten Umichau hatt

gelernte shwerd befomn noch B Man getrage sei, da nicht v Breife von G toblen antwo meifter Refero würde. micht ! Städtife geschri Marte für Le fagte ; zu tre noch e Bolize ben A Lichen folle, basu mand fragte wegen both I und fi würde nomm ermäd Calw geben 65 R. Calw Berho thende migte bezah linie höhen Löjdia Um man Töjde auvor fpät nung Wage barai Stege, willig hiefts Farr ift t

Gtäbte

in Lohi

in 1c 1

Wet

an il xühr mal Mich ham gend berei ben Tan frag

groß gebe tiire Leudy piche Stuf Gew Meij

einer

pine

LANDKREIS

el Geld erspart wor von Baresel hinaus O Mark toften, un 000 Mt., Ausladun beigeführte Schotte 00 Mt. Abzüge au ifgabe des Schotter an stets Schwierio erinnere daran, da Millionen verlore sstrafen nicht einac hätten. Der Saupt der städtischen Ber otterwerk zum Ete h den Berkauf de roch ein glänzende t 18 000 Mart ge n. Was die Schul tor Zügel ja eben-Bürgerausschusses drängen fonnen von der Stadt er lich verpflichtet ge aus erstellt? Die og feiner Berpflich ei Beurteilung der Anspruch nehmen rbeiten. In letter cen, die früher im erren früher immer er vor Unrichtigem rwaltung gelungen den Kauf des che 79 000 Mt., an die Millionen gewondaß man es getan n! Es fei Pflicht schießen zu lassen. ie so scharfe Kritik empfindlich. Desund an die eigene ener erflärte fich ständia einverstan= emachte Borichlag. berzugehen, da die m Wissen und Ge= erscheine ihm nicht ff gehöre eine Errage des Nedners, Porphyrbewalzung städtischen Stein= e, die Bewalzung Mt. getoftet, bei rredner wies dann ei, der Staat lasse walzen wegen der betont worden, daß Vorsitzende gesagt auch nicht besser. ausbessern lassen, ände könnten nicht Störr erflätte, jei die Bemerkung, den an der städtte t. Er möchte feste eblichen Teil auch eregelt werden, an resentlich beteiligt fixende jur Schuls erfonlichen Ertun= abteilung an eine enten sei, da der issen stehe. Stutts beschule einstellen ingen konnte. Es mit vierteljähros seien. Der Flo ilber Schulhaus ersucht werden, ob Holzanlehen aufen, ob nicht durch velagatti werden enso wie der Vorschöpfen, um eine Aber trots der en, wie unzentabel wo die Abwasser= orisch angeschlossen geben, ob man ble se — nicht gleich der Wassernot in len, wo die Leute e verbrenne. Der auf diesen Mangel t das Wasser ans ber nicht immer tauf und Pernach Möglichkeiten nwald um eine rsucht hatte, wurde schlossen, bag die ten Umschau hälle

Städte und des Gemeindearbeiterverbandes find die Löhne der Gemeindearbeiter wieder erhöht worden. Für Calw tommt jest in Lohnflaffe 1a ein Stundensohn von 1463 Mt., in 1b 1436 Mt, in 1c 1396 Mt. in Betracht, in Lohnflaffe 2 1357 Mt., für ungelernte Arbeiter 1330 Mt. - G.R. Bfeiffer trug bie Beichwerden von Ginwohnern vor, die am Bolflesbrunnen Solg befommen follen. Das Solg fei fehr dunn und dazu betomme man noch Brauntohlen, die in manchen Defen nicht brennen. G.R. Man ftellte auf Grund eigener Beobachtung feft, bag bas abgetragene dunne Sola für die städtischen Berwaltungen gemejen fei, bag aber bas noch lagernde für die Solgintreffenten auch nicht viel wert fei. Wie ber Borfitgende bemerfte, werden bie Preise nach ber Qualität des Solges bemeffen. Auf die Anfrage von G.R. Sornle, ob diejenigen Leute, bei benen die Brauntohlen nicht brennen, nicht ftadtischen Rots erhalten tonnten, antwortete ber Borfigende, bas würde bagu führen, bag "bei ben meiften Leuten die Brauntohlen nicht brennen", und bag bie Referve, die man für den Winter auffparen wolle, aufgezehrt wurde. - G.R. Stauf fragte an, ob nicht für biejenigen, Die nicht mehr im Befity ber Retlamemerte "Selipon" feien, ein ftabtischer Ausweis geschaffen werden tonne, damit fie bas ausgeschriebene Rommunalverbandsmehl erhalten. Biele hatten ber Marte teine Beachtung geschenft, ba fie nicht glaubten, baß fie für Lebensmittellieferungen in Betracht famen. Der Borfigende fagte gu, mit bem Oberamt in der Angelegenheit in Berbindung Bu treten, damit die Betreffenben vielleicht fpater bas Dehl noch erhalten. - Der Anregung von G.R. Stauf, bag bie Bolizei auf die 14= und 15jährigen Madden, die fich nachts in ben Anlagen herumtrieben und dabei sittlichen und gesundheit= lichen Gefahren ausgesetzt seien, ein scharfes Augenmerk haben folle, wurde Aufmertfamteit jugefagt; ber Borfigende bemertte bagu jedoch, daß man bei ben betreffenden Eltern übrigens mandmal fehr geringe Unterstützung finde. - G.R. Pfeiffer fragte an, ob die Stadtverwaltung feine Schritte getan habe wegen Erhöhung ber Teurungszulagen für die Beamten, ba es boch betannt jei, daß Calw fehr teure Lebensverhaltniffe habe, und für andere Städte Bulagen von 25 bis 78 Prozent gewährt würden. Der Borfigende bemerfte, bag teinerlei Schritte unternommen werben fonnten, ba man im Gemeinderat bagu nicht ermächtigt worden fei, obwohl auch er ber Auffaffung fei, baß Calm eine ber teuerften Stabte fei. Die von ber Stadt eingegebenen statistischen Bablen seien jedoch abfolut zuverläffig. 6.R. Sannwald ertlärte, bag es nicht gu beftreiten fei, bag Calm teuer ift, daß man aber vergleichende Unterlagen über bie Berhältniffe in anderen Städten haben folle, ehe man entfprechende Antrage stelle. - Anläglich eines ohne weiteres geneh: migten Antrags von G.R. Still ber, die feit Oftober nicht ausbezahlten Entichädigungen für bie Mannichaften ber Bederlinie entsprechend ben heutigen Geldverhaltniffen etwas gu erhöhen, tam dieser auch auf die Gerüchte gu sprechen, die über ben Löfchzug bei bem Stammheimer Branbfall turfierten. Um 347 Uhr sei alarmiert worben, um 7 Uhr sei bie Motorsprite icon auf bem Brandplat gewesen! Bengin habe man foviel gehabt, bag die Sprige einige Stunden gut hatte löschen können. Lediglich durch den Zufall, daß ber Fahrer Tags Buvor große Anftrengungen bei Uebungsfahrten gehabt und erft fpat nach Sause getommen fei, fei das Bengin nicht gang orbnungsgemäß nachgefüllt gewesen. Bon einem Stedenbleiben bes Wagens fonnte feine Rebe fein. Aus bem Rollegium murbe barauf hingewiesen, daß auch hier wieder ein inpischer Fall vorliege, wie schnell man beutzutage mit ber Ausstreuung boswilliger Gerüchte bei ber Sand fet. Bom Calwer Schlachthaus.

In ber Zeit vom 1. bis 15. Mai 1923 wurden im hiesigen Schlachthaus geschlachtet: 6 Ochsen, 6 Rinder, 3 Farren, 7 Kühe, 38 Kälber, 24 Schweine und 12 Schafe. Wetter für Sonntag und Montag.

Die Störungen lojen fich nordwärts auf. Im Guben ift ber Luftbrud weiter gestiegen und wird sich einige Tage behaupten. Um Conntag und Montag ift icones Wetter zu erwarten.

Landwirtschaftliche Woche. (SCB.) Stuttgart, 17. Mai. Um heutigen zweiten Tag wurbe in den Bormittagsstunden bie Landesausschußsitzung bes Landw.

Rachmittags fand die Sauptversammlung unter dem Borfit bes Brafibenten Maung in ber großen Bortragshalle ftatt. Direttor Brauninger vom Landw. Sauptverband erftattete den Ge ichaftsbericht, aus bem bas folgende wiedergegeben fei: Das hauptjächlichste Ereignis, bas im abgelaufenen Geichafts jahr zwar nicht mehr eingetreten ift, dem aber ein großer Teil der Organisationsarbeit galt, war die Berichmelgung der bisherigen beiden wirtichaftspolitischen Organisationen in Birttemberg, nämlich des Schwäb. Bauernvereins, der feine Mitgliedichaft im Oberland hatte, und des Landw. Saupiverbands, der ichon bisher über das gange Bürttemberg verbreitet war. Der Leitstern bei diesem Borgeben, beffen Buftanbefommen auf beiben Seiten nicht ohne ungeheure Opfer möglich war, ift die Einigfeit des Bauernstandes gewesen, denn nur bei vollfter Einigfeit fann allem bem entgegengetreten werden, was einem gesunden Wachstum ber Landwirtschaft ichudlich ericheint. Der Kampf gegen die Zwangswirtschaft mußte leider nicht nur in unvermindertem Umfang weitergeführt werben, fonbern man muß ihn zum Teil noch verschärfen. Insbesondere ist ja die murtt. Landwirtichaft bei ber Erhebung ber Getreideumlage recht ichlecht weggetommen und bas württ. Ernährungsministerium hat wiederholt gezeigt, daß fein Berftandnis für die Bedürfnisse ber Landwirtschaft noch nicht einmal fo weit geht, bag es die Möglichfeiten einer Milderung dulbet und das Reichsgefet fie erlaubt, fondern bag fie glaubt, mit Sonderverfügungen bie württ. Landwirte noch mehr brangfalieren zu muffen, als cs von Berlin aus bereits geschieht. Sauptsächlich auch ist bie Frage der Mildpreisgestaltung und ber zwangsweifen Mildverbilli= gung, die in der Deffentlichfeit genug Staub aufgewirbelt bat, jum Gegenstand einer erhöhten Tätigleit bes Sauptverbandes geworden. Insbesondere ift es die Fleischpreisgestaltung, die die erhöhte Aufmertsamteit des Sauptverbandes erfordert und auch hier wird er wie bei allen früheren Fällen mit Entschiedenheit Die Rechte ber Landwirtschaft pflichtgemäß vertreten. Dann fteht bem Sauptverband bie Erfüllung einer neuen Aufgabe bevor, wenn es fich barum handelt, das in Aussicht stehende Siedlungsgefet gu befprechen und die übelften Muswüchse einer folden Gesetgebung gu verhindern. Der hauptverband hat verschiedene Abteilungen, fo eine landwirtichaftstechnische Abteilung, eine Steuerabteilung, eine Bolfswirtichaftsabteilung, Preffestelle, Berficherungsabteilung, die alle in ihrem Reffort notwendigen Arbeiten erlebigen. Gehr viel Gorgen gemacht hat die Wochen= blattfrage; bod glaubt man, daß eine befriedigende Lofung jest gefunden worden ist. Auch die Frauenabteilung ist ausgebaut worden und hat im abgelaufenen Geschäftsjahr eine rege Werbetätigkeit entfaltet. Der Sauptverband, ber jett in ber Landw. Woche fleht, zeigt burch bie Beranftaltung und burch ben über alles Erwarten gahlreichen Besuch ber landm. Ausstellung, welche Stellung er in ber wurtt. Bandwirticaft einnimmt; fie wird ihm von niemand fehr ftreitig gemacht werden tonnen.

(SCB) Rotfelben Da. Ragold, 17. Mai. Der 26 Jahre alte Rarl Stodinger, Sohn unjeres Schultheigen, der in Landau a. d. Jar als Buchhalter angestellt war, unternahm mit seinem Pringipal am himmelfahrtsfest eine Faltbootfahrt auf ber ziemlich hochgehenden Ifar. Bei einer Brude murbe bas Boot an einen Pfeiler getrieben und fippte um. Die Infaffen fuchten ichwimmend bas Ufer zu erreichen. Dem Prinzipal gelang es, mährend Stodinger ertrant.

(SCB.) Stuttgart, 18. Mai. Gestern vormittag wurden in Cannftatt aus bem Mühltanal am Rechen ber Stadtmuble bie Leichen zweier vollständig ausgewachsener neugeborener Rinder, außer 3meifel 3millinge, angeschwemmt und gelandet. Sie muffen, ba fte ichon ziemlich ftart in Berwejung übergegangen waren, icon langere Beit im Baffer gelegen haben. Das Geichlecht war nicht zu erfennen.

(SCB) Deheingen, 18. Mai. Auf bem Schiefftanb ber Schützengilbe ichlug ein aus einem fog. Feuergewehr abgefeuertes Geschoß im Rugelfang auf einen Stein auf, prallte zurud und traf den mit Zeigen beschäftigten 19jäh= rigen hermann heffer aus Frankenbach fo unglüdlich an den Ropf, daß er an den Folgen starb.

Geios, Hoinds and Landinierlagalt. Der Aues der Reichsmark.

Der Dollar fland gestern auf 49 522 M, ber Schweizer Franten auf 8 909 M.

Bericht ber Stutigarter Borfe.

(SCB) Stuttgart, 18. Mai. Der Dollar 48 877 und eine feite Borje find zwei Begriffe, die fich beden. Man hatte zwar benten tonnen, daß heute vor ber mehrtägigen Unter= brechung durch die Feiertage ber Bertehr unter dem Beiden von Gewinnbegleichungen stehen werde, die in der Regel mit Aursrudgungen verbunden find, aber bie Raufaufträge übermogen fo ftart, daß auf allen Umfaggebieten das Gegenteil eintrat. Auf bem Bankenmarkt zogen Ber= einsb. 1200, Sppothetenb. 300 Buitte an. Bon Spinnereis attien hatten Kammgarn Bietigheim die Führung mit einer Kursfteigerung um 15 000 Puntte; bann tamen Filgfabriten Giengen mit 10 500, Weilberftadter Wolldeden mit 10 000, Ruchen mit 8000, Kolb u. Schule mit 7100 und Erlangen mit 5000. Alles Kursaufschläge in Prozent! Unter ben Brauereiaftien wurden Bürtt. Sobenzollern bevorzugt, die um 7000 Punkte anzogen. Rettenmener und Wulle profitierten je 1000, Eflinger Brauerei 500. Sehr stark belebt war der Metall= und Maschinenaktienmarkt, besonders in NSU. +9250, Feinmechanik +6000, Effingen +3000, heffer +2100, Weingarten und Junghans je +2000. Bon sonstigen Werten hatten die Führung Köln-Rottweil, die 11 000 Brg. profitierten. Bu erwähnen find auch Anilin +6000, junge Union Deutsche Berlagsgesell= schaft +2250, Wachenheimer Seft +2000, Weag und Stuttgarter Juder +1100. Der Freiverkehr war lebhaft bei gleichfalls meift höheren Kursen.

Handel und Industrie.

(SCB) Stuttgart-Untertürtheim, 17. Mai. Am 17. Mat hat die Bilangfigung der Daimler Motoren - Ge= sellschaft stattgefunden. Das Geschäftsjahr 1922, gegen beffen Ende das Aftienkapital von 200 auf 446 Millionen Mark erhöht wurde, ichließt mit einem Reingewinn von 401 075 987,87 (i. B. 22 570 810,17) M. Der Generalver= sammlung, die auf den 12. Juni einberufen ift, sollen 40 Mark auf je 1000 M Borzugsaktien und 2000 M auf je 1000 & Stammaftien zur Berteilung vorgeschlagen wer= ben. Auf neue Rechnung vorgetragen werben 8915087,87 M.

Märkte.

(GCB.) Stuttgart, 17. Mai. Dem Donnerstagmarkt am Bieh= und Schlachthof waren zugeführt: 40 Ochsen, 23 Bullen, 106 Jungbullen, 80 Jungrinder, 150 Rube, 245 Ralber, 768 Schweine, 55 Schafe. Berkauft wurde alles. Erlös aus je 1 Pjund Lebendgewicht: Ochjen I. 4100-4400 Mk., (letzter Markt 3600—3800 Mk.), II. 3000—3750 Mk., (2800—3500 Mk.), Bullen I. 3600—3900 Mk., (3000—3200 Mk.), II. 3000—3450 Mk. (2500—2800 Mk.), Sungrinder I. 4200—4500 (3700-3800 Mk.), II. 3650-4000 Mk., (3200-3500 Mk.), III. 2650—3500 Mk., (2500—3000 Mk.), Kühe I. 2900 bis 3500 (2700-3200), II. 2000-2600 (1800-2600,) III. 1400 bis 1900 (1100—1700); Kälber I. 4250—4500 (3650—3850), II. 3900—4100 (3500—3600), III. 3500—3800 (3240—3400); Schweine I. 4550—4700 (4300—4500), II. 4100—4400 (4000 bis 4200), III. 3600—3900, (3750—3950). Berlauf bes Marktes:

(SCB) Reutlingen, 17. Mai. (Bieh : und Pferdemarkt.) Aufgetrieben waren 48 Ochsen und Stiere. Be= zahlt wurden 1,5—5,5 Mill.; 63 Kühe: 2,5—4,8 Mill.; 62 Ninder und Kalbinnen 2,5—5,2 Mill.; 61 Stud Jungvieh: 600 000 bis 1,6 Mill.; 9 Läufer: 390-710 000; 123 Milch= schweine: 200—305 000; 35 Arbeitspferde: 3,5—6 Mill.; ein Shlachtpferd: 800 000 M.

Die örtlichen Kleinhanbelspreise bursen selbswerftanblich nicht an ben Börsen- und Großambelspreisen gewessen werden, da sur jene noch die jog, wirtschaftlichen Beckeschaftlichen Buckeschaftlichen Bertestellt.

Rirchliche Rachrichten. Evangel. Gotiesdienst.

Pfingitionutag. B. Turm: 232. 8 Uhr: Fruhgottesbienft, Stadtpfarrer Lang.

Für bie Schriftleitung berantwortlich: Deto Seltmann, Calm, Drud und Berlag ber M. Delichlager'ichen Buchbruderet, Calw.

### Das Eulenhaus.

Roman von E. Matlitt.

Das simmelblaue Atlastödchen ber Prinzes streifte knifternd an ihr vorüber in den Touren, eine gitternde eistalte Sand berührte zuweilen die ihre, sie merkte es taum. Sie sab mur ein= mal in das Gesicht der Brinzes und erblickte darin eine tödliche Richtachtung. Die schwarzen Augen bohrten sich wahrhaft grausam in die ihrigen, Es ward ihr unheimlich; sie hob wie fragend die Blide zu bem Rittmetfter, er fab fie an mit einem beredten vorwurfsvollen Ausbrud. Stolz marf fie den Ropf in ben Naden zurück, und kaum war die Schlufverbeugung des Tanzes geschehen und Lothar hatte ihr den Arm geboten, so fragte fie: "Wo ift Beate?"

"Sie wird im Schloffe fein," erwiderte er.

Sie dankte und ichlug eilig ben Weg borthin ein. In der großen Salle hatte man, der leidenden Berzogin wegen, die Tafel gededt für einige wenige Auserkorene; die mächtigen Flügeltiiren waren jurudgeschlagen und ließen ben Blid in ben erleuchteten Garten frei. Wirfungsvoll ichmudten Joachims Teppiche, vermischt mit Waffen und Jahnen, die Wände; auch die Stufen der alten iconen Treppe waren bededt mit toftlichen Geweben. Die projaische Beate hatte ein mahres beforatives Meifterstüd geschaffen.

Sie stand an der Tafel und wiederholte ihre Anordnungen einem halben Dugend Dienern jum foundsovieltenmal. Rlau-Dine mußte lächeln, als sie sah, wie gehorsam die Leute sich dem berben Bauernmädden gegenüber betrugen, in welch unicheinbare Tracht die Gestrenge heute geschlüpft war. Die schlug froh-

lich in die hände, als sie Klaudine erblidte.

"Wahrhaftig, Berzenstind," rief sie; "bu bift unheimlich reis zend heute in beinem vorweltlichen Kleibe da. Und wie gut sich der Urgrofmutterstaat erhalten hat, nicht einmal das Gilber ift schwarz geworden!"

Ste flopfte ber Coufine bie Wange und füßte fie, und auf bie Tafel zeigend, bie blitte und funtelte, fragte fie: "Ift's recht fo, Klaubinchen? Bon bort oben, wo Ihre Sobeit fitt, tann man bas Feuerwerk am besten sehen. Du kommst hier etwas weiter unten ber, biefe awolf Gebede find für bie Bringeffinnen und ihre Herren. Die anderen mussen sich an allen den kleinen Tischen im Garten ober im Saale verteilen, wie bas Geschick fie zusams menführt; bort stehen bie Körbchen mit ben Losen, ich habe bei= nen Rat befolgt."

"Ich bitte bich, Beate, laß mich von ber herzoglichen Tajel weg," rief Klaudine flehend, "ich fige irgendwo anders lieber." "Damit mir beine Sobeit den ganzen Abend ein bofes Gesicht gieht! Rein, mein Schat, baraus wird nichts; beiße nur in den sauren Apfel. Wer bein Nachbar wird, weiß ich allerdings nicht.

Aber verzeih, ich muß noch einmal zu der Mamfell." "Beate!" rief Rlaudine und suchte ben blütenweißen Mermel

ber Bäurin ju faffen; aber biefe war icon hinter bem Teppich verschwunden, der den Flur heute von der Salle abschloß. Sie blieb allein und schritt zögernd wieder dem Ausgang zu; sie stand draußen auf der Plattform und schaute in den Garten. Am liebsten ware fie noch in dieser Minute auf ben bunnen Sohlen die steinigen Waldwege entlang gewandert nach ihrem friedvollen, weltabgeschiedenen Beim. Drüben flangen jett die Tone eines Walzers; ihr war so bitter jumute. Sie wußte sich fret von Schuld, und bennoch wich ein betlemmendes Gefühl nicht von ihr. Sie wußte, daß tatjächlich ber Bergog beshalb noch que gesagt hatte, weil die Durchreise bes Großherzogs von 3., ben gu begrüßen er nach der nächften Bahnftation hatte fahren wollen, abgemelbet war. Und bennoch, auf all biefen Gesichtern hatte fie einen fo fonberbaren Ausbrud gelesen, untertänig, neugierig, lüftern. Man war jo befliffen gewesen, gurudzutreten, als Geine Soheit fich näherte, und er hatte fie aus ber Rabe bes Bergogs entfernt mit einer Bemerfung, fo unritterlich wie möglich.

Gie prefte bie Lippen aufeinander; bas bittere Lächeln war erftorben, bem alten herben ftolgen Ausbrud gewichen.

Sie hob plöglich ben Ropf. Ein eigentümlicher Laut, ber grell über ber gebampften Mufit ichwebte, ließ fie aufhorden; fte wußte nicht, tam er aus der Salle ober von draugen. Es tlang wie ber ängstliche Schrei eines Tieres. Aber jett - netn, bas war eine Kinderftimme - angftvoll, gellend icholl fie berunter von dort oben. Im nächsten Augenblick flog Klaudine die Stufen empor, eilte burch ben breiten oberen Flur und trat in bie weitgeöffnete Tür, aus ber bie Rlagetone erschollen.

Der roja Schein ber leise schwantenden Ampel erhellte nur matt bas Gemach. Zunächst sah Klaubine nichts als den großen weichen Spielteppich ber Rleinen mit burcheinander geworfenen Buppen und anderem Spielzeng, und bas leere Bettchen, deffen Borhänge weit zurudgeschlagen waren. Das Zimmer ichien pollig verlassen; bas Beinen war verstummt, nichts rührte fich.

(Fortsetzung folgt.)

Stadtgemeinde Calm.

### Das Standesamt

ift für bringende Salle am Pfingftmontag, ben 21. Mai 1923, von 11-12 Uhe vormittags geöffnet. Calm, ben 18. Mai 1923.

Standesamt: Göhner.

Stadtgemeinde Calm.

Mehlabgabe.

Es wird auf die am Rathaus angeschlagene Bekannt-machung betr. die Abgabe von Mehl durch den Kommunal-verband hingewiesen.

Calm, den 18. Mai 1923. Stadticultheigenamt: Gohner.

# Unterhaugstett.

Um Donnerstag, ben 24. Mai, mittags 2 Uhr,

erben auf bem Rathaus aus ben Gemeinbewaldungen

4,51 Fm. II. Al., 35,18 Fm. III. Al., 36,45 Fm. IV. RI., 32,45 Fm. V. Rl.

Lannen= und Forchen= Langholz

n öffentlichen Aufftreich verkauft. Abfuhr gunftig. Liebhaber find eingeladen.

Gemeinderat.

### Gedingen. Laub= und Nadelstamm= holzverkauf.



Aus dem Gemeindewald Schnepfental. Silfental, Trauf, Dachtler= berg u. Torwartsgrund kommen am

Mittwoch, ben 23. Mai b. Is. n Ort und Stelle im öffentlichen Aufstreich zum

6 Bau- u. Wagnereichen 1 0,88 I., 4,38 II., 5,70 III., 16,91 IV., 14,25 V., 0.46 VI. Rlaffe.

12 Rotbuchen & mit 1,23 II., 3,90 III., 3,66 IV. Rlette.

3 Birken mit 0,50 V., 0,51 VI. Klasse.

11 Forchen (Sägholz)

mit 4,23 1., 5,53 II., 0,89 III. Rlaffe. immenkunst vormittags 8 Uhr beim Rathaus. Den 17. Mai 1923.

Schultheißenamt: Schmibt.

# Viehverkauf.

Wegen hoher Feiertage besuchen wir n Weitberftäbter Markt nicht, haben shaib nachflen Mittwoch, ben 23. bs. lis., von vormittags 1/28 Uhr ab

im Vadischen Hof in Calw einen Transport



starker gewöhnter junger Milchühe,

trächtiger Rühe owie große Auswahl

idones Jungvieh

jum Berkauf.

Rubin und Salomon Löwengart.

### Laubstamm= holz=Verkauf

am Dienstag, ben 29. Mai nachmittags 3½ Uhr im "Rößle" in Hirfau aus Staatswald Bruderhöhle, 2 Eichen, IV. Kl. mit 2 Im. ausSühnerteich, Ernstmühler-platte, Ernstmühlerkops, Pruderhöhle. Baurentteiche Bruderhöhle, Baurensteigle, Felsenmeer, Breitackerwald, Altesteig, 108 Buden mit Im. 2 II., 13 III., 37 IV., 13 V. Rl. Cosperzeichnisse von der Forftbirekt. G.f.S. Stuttgart.

Forftamt Reuenbürg.

Stangenverhauf.
Am Mittwoch, 80. Mat
1923 vormittags 10 Uhr in Schwann, Gafth, gum "hirfch" aus Staatswald Riftann, Scheerer, Rothau, Fingerlesbrunnen n. Dachsbau Eichenderbftangen Stück: ban Eichenderbstangen Stück: 151., 50 II. Al. Nadesholz: Bauft. Stück: 10301a, 1005 Ib, 425 II., 80 III. Ks. Hagit. 5151., 630 II., 355 III. Ks. Hoppfenst. 405 I., 365 II., 105 III., 105 IV., 305 V. Ks. Rebst. 830 I., 245 II. Ks. Losverzeichnisse durch die Forstedirektion G. f. Hotaltgart.

Forftamt Engklöfterle. Nadelstamm= holz-Verkauf

am Montag, ben 28. Dai 1923, vormittags 10 Uhr in Engklöfterle im "2Balbhorn" aus dem Staatswald, Motforchen: Laugh. Sm.: 83 1., 235 II., 267 III., 101 IV., 49 V., 6 VI. Rl. Sägh. Sm.: 17 I., 34 II., 4 III. Rlaffe. Fichten u. Tannen: Laugh. Sm.: 708 I., 534 II., 347 III., 118 IV., 171 V., 99 VI. Rl. Sägh. Sm.: 97 I., 40 II., 19 III. Klaffe. Losverzeich-nife von der Fortibirektion G. f. S. Stuttgart.

Forftamt Wilbberg. Freihandig. Radelftammholz-Berkanf aus Staatswald Abt. Hint. Bronnhalde, Db. Talberg, Unt.Bulacher Steigle, Moldeberg und Scheidholg, am 19. Marg 1923 nicht zugeichlagen, ferner aus Staatswald Abtsferner aus Staatswald Adis-waid: Stämme: 381 Hi. 86 Ta. mit Fm.: 8 III., 23 IV., 55 V., 34 VI. Kl. 50 Fo. mit Fm.: 3 II., 2 III., 4 IV., 9 V., 1 VI. Kl. Abfchn.: 1 Hi., 1 Ta. mit 1 Fm. II. Kl., 1 Fo. mit 1 Fm. II. Kl. Bedingungslofe Angebote auf die einzeinen Lofe in ganzen und Iehntel-Brozenten der und Behntel-Brogenten Der gedruckten Landesgrundpreife vom 1. Nov. 22 bis späiestens Wiontag, den 28. Mat 1923 vorm. 10 Uhr an das Forstamt, weldjes auch Losverzeichn ffe abgibt.

auf ber Strafe Rentheim-Bahnhof Teinach

Geldtasche mit größer. Inhalt.

Eigentumsansprüche find geltend zu machen beim Schultheißenamt Stammheim.

Geldsesuch.

Landhaus werden 10—12 Millionen Mark aufgunehmen gefucht. Gefl. Angebote an die Be-

ichäftsftelle ds. 31. Wir empfehlen billigft prima

Gebr. Schlanberer, Unterreichenbach Ferniprecher 2.

Elisabeth Twartokus Hermann Kienzle Derlobte Pfingften 1923

Barmen

Calm Barmen Uniere Lichtenplahftrage 66.

Wir beehren uns, unfere an Pfingften 1923 stattfindende Derlobung höflichst bekannt zu geben:

> Julie Merz Gottlieb Keck

Bechingen Bohenzollern

Sulzdorf OA. Ball Ottenbroun OA. Calm

Als Derlobte grüßen

Anna Liedloff Fritz Lehmann

Bad Liebenzell

Ernstmühl

Pfingften 1929.

# LUZ & BENZING

KUNST- UND PHOTOHANDLUNG BAD LIEBENZELL

NEU ERÖFFNET

STRENG REELLE BEDIENUNG

Dienstag, ben 22. Mat, 31/2 Uhr Versammlung

bei Roll. Miller 3. Linde. Tagesordnung: Delegiertenmahl gum Berbandstag uim. Der Ausschuß.



Alle Dinimigirumente für Saus und Orchefter von ben einsachiten Schiller. bis au den seinsten Künstler-Instrumenten, aller Zubehör, Saiten u. s. w. in reichet Auswahl empsiehtt

Musikhaus Curth, Pforgheim, Leopoldftr. 17 Arkaden Riebailch-Rogbrücke Großhandlung Gingelverkauf lusführung all. Reparaturen und Stimmen.

Unkauf alter Beigen u. Celli,

Gie fcädigen fich felbft

wenn Sie sich eine Zei-tung halten, die nicht in ber Lage ift, Sie mit ben Wirtichaftsfragen auf bem Laufenden zu erhalten, Die für Sie und Ihre Wirt-ichaft in Betracht kommen.

Vor Schaden be= wahren Sie sich menn Sie eine Beitung lefen,

die ein genaues Spiegelbild des gesamten Wirtichafts-lebens des Begirks gibt. Darum bestellen Sie sojort bas "Caiwer Tagblatt", Sie find dann über Preisbildungen, Raufe und Berkanfe jegt. Urt unterrichtet.

## Streutorf

prima trockene Ware pro Bentner 8000 Mk. verkauft

Sanffamen kauft

das Pfund zu 600 Mark Wilh. Guhl, Gärtringen. Gelbitbringer von 10 Bid. an Fahrtvergütung.

### Alavierstimmer

ber Firma E. A. Pjeiffer, Stuttgart kommt in nachfter Zeit hieher. Anmeibungen erbeten an Saupti. Aichele.

Tüchtiges Mädchen zur telbständigen Sührung eines kleinen Saushalts und Landwirtichaft b. hohem Lohn gejudit.

Bu erfragen in der Ge-

Suche fofort ober auf 1. Juni jungeres

Mäddien für Rüche u. Saushaltung.

Unna Harich, z. "Schiff".

Ein Spulmadgen, ein Hausmadchen u.ein veldirripuler in Jahresftellen

gejucht. Schwarzwaldheim Schömberg Station Liebenzell.

Zu verkaufen: 1 Paar weiße Stofffduhe 1weißes getr.Rinberhleid

1 Gasherd (einflammig) Frau Sticht, Hirfan, Villa Luife.

(Statt Karten.)

Mathilde Seßmann Hans Frank Studien-Affessor

Derlobte

Pfingften 1923.

Mürtingen

Calm Stuttgart

Else Dollmer Wilhelm Kömpf Derlobte Calm, Pfingften 1923.

Otto Bohn Martha Bohn Vermählte

Stammheim

Calm

Die

Par

lahi

flug

ben

Geb

ihre

B

gendi

Köni

anger

gebell

Die 6

Wir

8

2

Frag

ficht :

Amt

alle

Stan

fehrt

mesen

Der !

Es n

zon i

und

Пере

binet

des

ften

idirei

feine

Iame

den !

in B

fomn

im ?

lette

feffen

Die !

mie 1

perid

ber !

pora

Ierva

Pari

raiche

drud

### Serzliche Einladung zur Jünglingsvereins - Ronferenz in der Kirche au 3merenberg

Bfingstmontag, 21. Mai, nachmittags 2 Uhr Unfprachen von Stadipfarrer Bald, Schorndorf und E. Schreiner, Rorntal.

Ev. Pfarramt 3merenberg.

### Lichtspieltheater Badischer Hof. Pfingstmentag mittags 3 Uhr und abends 8 Uhr:

Macht der Liebe

mit Beiprogramm.

Städt. Rurtheater, Rurhausbühne Bad Liebenzell.

Pfingstsonntag, 20. Mai 1923 Gröffnungs Börfenfieber

Luftspiel in 3 Akien von Mag Reimann u. Otto Schwarz. Anfang 8 Uhr. Pfingstmontag, 21. Mai 1923

Borftellung: Cafanova Luftspiel in 3 Ukten von Rudolf Lothar. Klinftl. Leizung und Regie: Frig Ugte vom Biktoria-Theater Pforzheim. Ansang 8 Uhr. Theater Pforzheim.

An beiben Pfingsttagen nachmittags von 4 Uhr ab Ronzert in ben Anlagen.

Schömberg Oberamt Reuenbürg. 3mei schwere

## Läufer= Schweine

经公公公司 hat zu verkaufen Abam Burkhardt,

Bäckermftr., Liebenzellerftr.

Gariner Sagele. Eine erftklaffige



verkauft Sof Dicke.

Mittwoch, ben 23. Mai, von vormits tags 7 Uhr ab steht in Calw im "Löwen"

ein großer Transport



starker junger Milchühe, trächtig. Rühe u. trächt. Ralbinnen

gum Berhauf.

Rubin und Max Löwengart.

LANDKREIS